



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BÜDINGEN

mittendrIn

KIRCHEN FENSTER

Nr. 3 Juni | Juli | August 2024



© Titelbild: Annette Schrott

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Büdingen
mit Calbach und Orleshausen



LÄMMERSPIEL

Welch schöner Name für einen Ort. Im Frühjahr ein Lämmerspiel auf der Weide beobachten zu können, lässt niemanden ungerührt. Wie sie über die Weide wetzen, mit allen Vieren in die Luft springen, dabei Drehungen versuchen wie eine Eisprinzessin, ist ein Schauspiel der Lebensfreude. Der kleine Nachwuchs neckt sich, senkt die Köpfe und rangelt im Erproben der eigenen Kräfte. Wettrennen über die ganze Koppel, abrupt steigen sie in die Eisen und bremsen mit ihren Stempelchen, wenn plötzlich ein Hindernis auftaucht. Dazwischen die Rufe nach der Mutter, mal fordernd, mal suchend, mal verzweifelt suchend, denn bei ihr findet sich schließlich die überlebenswichtige Muttermilch.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit. So heißt es in dem beliebten Lied von Paul Gerhardt. Der Liederdichter wusste um die heilende Kraft der Natur. Schau an der schönen Gärten Zier, lausche dem Gesang der Lerche, sinne dem Rauschen der Bäche nach, freu dich mit an dem Lustgeschrei der Schafe und ihrer Hirten. Ob ihm bei dieser Strophe auch das Schäferstündchen in den Sinn gekommen ist? Wer weiß? Anrührend ist auch das Bild der Glucke, die ihr Völklein ausführt. Wann haben Sie zuletzt eine Glucke gesehen mit ihren Küken? Wie sie sich schutzsuchend unter ihrem Gefieder verstecken, ihre Neugierde aber nicht unterdrücken können und ihre Köpfelein aus den Federn hervorlugen? Wie die Glucke mit ihren Kleinen auf Futtersuche geht und ihnen das Picken zeigt, achtsam, auf dass auch nicht eines verloren gehe?

„Des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinne.“ Das ist es: Der Blick in Gottes Schöpfung, innehalten, staunen, sich berühren lassen, weckt die Lebensgeister und tut der Seele gut.

Irgendwo habe ich mal gelesen, dass mit „mein Herz“ Paul Gerhardts Frau angeredet war. Für sie soll er das Lied gedichtet haben, als sie sehr traurig über den Tod eines ihrer Kinder war. Er ermutigt sie und damit auch uns, hinaus zu gehen, sich nicht einzurichten in leidvollen Gedanken, nicht zu versinken in den Beschwernissen. Geh hinaus, schau hin, sieh! Alles Aufforderungen, sich nicht gehen zu lassen,



nicht zu versinken, sondern bei allem Leid die Schönheit der Natur zu entdecken und dabei den fürsorglichen und freudvollen Gott zu finden. Im Lied wird das Bild der schönen Gärten und blühenden Wiesen zum Bild für den Himmelsgarten. *Ach, denk ich, bist Du hier so schön und lässt du's uns so lieblich gehen, auf dieser armen Erden, ...welch hohe Lust, welch hoher Schein, wird wohl in Christi Garten sein.*

Es freut mich, wie sich unser Friedhof an der Remigiuskirche verändert. Die Urnengräber sind nicht mehr in Reih und Glied angeordnet, sondern liegen an mäandernden Wegen oder in Kreisen. Blühende Pflanzinseln sind uns Augenfreude und Insektenfutter für die unverdrossene Bienenschar zu jeder Jahreszeit. Die Bäume stehen voller Laub, spenden Schatten und frische Atemluft und bieten den Vögeln Heimat und Podium für ihren Gesang. So wird unser Friedhof zum Ort der Begegnung, in dem auch die Verstorbenen ihren Platz im Leben haben. Ich glaube, dass auch der geplante lebendige Park an der Seeme der Seele unserer Stadt gut tun wird.

Der Ort Lämmerspiel leitet seinen Namen übrigens gar nicht von Lämmern ab, sondern von dem Personennamen Liumar. Aber auch in Lämmerspiel bietet ein Rundweg Naturerlebnis mit Streuobstwiesen, Zauneidechsenfeld, Steinkaute mit Schaf und Ziegenbeweidung und vielem mehr. Dem Menschen zur Freude, Gott zur Ehre und zugleich Vorgeschmack auf den Himmelsgarten. Also: *Geh aus, mein Herz, und suche Freud...*

Ihr Pfarrer Andreas Weik





RENOVIERUNG ABGESCHLOSSEN!

Über Jahrzehnte hat der Gemeinderaum in der Lateinschule keine Renovierung mehr erfahren. Nun erstrahlt alles in hellem Glanz. Mit wenig Mitteln haben wir das Beste herausgeholt.

Bei unsere Planung im Herbst hatten wir folgende Bedürfnisse zusammengetragen:

- ✓ Der Raum soll hell werden mit möglichst viel natürlichem Licht.
- ✓ Der über viele Jahrzehnte angesammelte „Wandschmuck“ darf in die Tonne.
- ✓ Der Muff muss verschwinden.
- ✓ Die Schränke sollen entrümpelt und teilweise zurückgebaut werden.
- ✓ Die Beleuchtung muss erneuert werden und sollte einerseits hell genug für Chorproben sein, andererseits auch gedämpftes, stimmungsvolles Licht ermöglichen.
- ✓ Leinwand und Beamer müssen auf den aktuellen Stand gebracht werden.
- ✓ Es sollen keine gestapelten Stühle mehr im Raum stehen.

Alle Ziele haben wir zur vollsten Zufriedenheit umsetzen können. Sogar drei neue wärmedämmende Fenster mit klarem Blick auf das Schloss konnten eingebaut werden. Insgesamt konnte wir auch aufgrund viel ehrenamtlicher Tätigkeit den Kostenrahmen von 25.000.- € einhalten. Vonseiten der Landeskirche wird ein Zuschuss von 5.000.- € gewährt.



KAFFEECHRANK IN DER MARIENKIRCHE

Unser neuer Kaffeeschrank in der Marienkirche hat sich bestens eingelebt, spendet frisch gebrühten Kaffee und lädt zum Verweilen ein. Wer keinen Kaffee mag, bekommt auch Tee, hausgemachten Apfelsaft und leckere Kekse. Und das jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

SONNTAGS WIRD NUN SPÄTER GELÄUTET.

Die Altstadtbewohner werden es gemerkt haben: Die Glocken läuten sonntags nun später. Da der Gottesdienst weiterhin um 10.30 Uhr beginnt, wird an Sonn- und Feiertagen um 9.26 Uhr für drei Minuten mit einer Glocke vorgeläutet. Zum Gottesdienst läuten die Glocken dann 10 Minuten vorab, jetzt auch in ökumenischer Verbundenheit mit der katholischen Gemeinde, denn die Bonifatiuskirche hat keinen Glockenturm und auch dort beginnt der Gottesdienst um 10.30 Uhr. Da in Anlehnung an den jüdischen Sabbatthtag auch der Sonntag als Feiertag bereits am Samstagabend beginnt und am Sonntagabend endet, wird auch dann jeweils um 18.00 Uhr für drei Minuten geläutet.



BÜCHERTISCH MIT REDUZIERTEM ANGEBOT

Über Jahrzehnte haben sich Christa und Joachim Brinkhaus um den Büchertisch in der Marienkirche gekümmert. So konnten wir den Besucher*innen gute christliche Literatur und Karten anbieten, die es anderswo nur auf Bestellung gab. Der Erlös kam Kinderhilfswerken zugute. Nun haben beide altersbedingt diese ehrenamtliche Tätigkeit einstellen müssen. Für diese wichtige Arbeit sei ihnen herzlichst gedankt. Wir versuchen den Büchertisch mit eingeschränktem Sortiment weiterzuführen.



PFARRSTELLE SÜD WEITERHIN VAKANT

Seit nunmehr zwei Jahren ist die Pfarrstelle Süd vakant. Weiterhin ist kein*e Bewerber*in in Sicht. Der Grund liegt keineswegs darin, dass Büdingen nicht attraktiv sei. Wir haben eine sehr lebendige Gemeinde in schönem Umfeld, keine Frage. Insgesamt gibt es in der EKHN viel zu wenig Bewerbungen, da die „Babyboomer“ derzeit in den Ruhestand gehen und zu wenig Nachwuchs folgt. Leider ist dies in vielen anderen Berufszweigen genauso zu spüren. Da die Doppelbelastung für Pfarrer Weik auf Dauer nicht zu stemmen ist, übernimmt der Besuchsdienstkreis weiterhin die Geburtstagsbesuche. Beerdigungen im Bezirk Süd werden zeitweise von benachbarten Pfarrpersonen übernommen. Wir danken für diese Unterstützung.



IMMANUEL KANT IST DER PHILOSOPH NACH 300 JAHREN NOCH AKTUELL?



Königsberg, die Geburtsstadt Immanuel Kants kannte ich – bis zu meiner Gymnasialzeit – aus den Erzählungen meines Vaters. Dass diese Stadt, das heutige Kaliningrad, den größten Denker der Aufklärung hervorgebracht hat, erfuhr ich später in meiner Schulzeit.

Der Wahlspruch der Aufklärung nach Kant lautete: „Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen.“ Und gilt dieser Satz heute nicht mehr denn je? Wie gern möchte man diesen Satz denjenigen ans Herz legen, die nur noch Beiträge Gleichgesinnter lesen, die zu allem eine Meinung äußern und sei sie noch so abwegig und ohne faktische Grundlage.

In diesem Jahr können wir auf das 300. Jubiläum des berühmten deutschen Philosophen schauen. Philosophen stellen Fragen, die das Leben betreffen. Sie suchen und geben Antworten auf die grundlegenden Fragen über die Welt, über die Menschen, über deren Verhältnis zur Umwelt, über das Erreichen dauerhaften Friedens, werfen aber auch wieder neue Fragen auf.

Wer hat nicht schon Kants „Kategorischem Imperativ“ gehört oder sich gar intensiv damit auseinandergesetzt. Zur Erinnerung: „Handle nur nach derjenigen Maxime, von der du wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“ Für Kant ist er „das grundlegende Prinzip moralischen Handelns“. Maxime zeichnen sich durch Allgemeingültigkeit aus. Beispiel für eine Maxime (Handlungsgrundsatz) könnte sein: Toleranz Anderen gegenüber ist mir wichtig.

In seinem Buch „Zum ewigen Frieden“ schreibt Kant im Jahre 1795, dass Frieden nur dann möglich ist, wenn er immer wieder angestrebt wird und er fordert, dass sich der Mensch seines Verstandes bedienen und Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen soll und er sagt weiter „Die Fähigkeit, mit ihrer Vernunft zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden, ist allen Menschen angeboren.“ Liegt es an dieser Stelle nicht nahe, den Bezug zur Gegenwart herzustellen? Wir leben in einer von Krisen gezeichneten Welt: Wertevorstellungen befinden sich in einer Krise, unser Klima befindet sich in einer Krise und grauenvolle Krisenregionen sind nicht nur die Kriege in der Ukraine und dem Nahen Osten.

Kann uns Kant Impulse geben? Kant hat die Geschichte des Denkens geprägt



und auch verändert. Und so können viele seiner Erkenntnisse in unseren Zeiten Impulse setzen bzw. Orientierung geben. So hat Kant in seiner Schrift über dauerhaften Frieden viele Wege aufgezeigt. Kant hat Krieg im Namen der Menschenrechte verdammt. Er plädierte für eine völkerrechtliche Ordnung, wie die Idee des Völkerbunds, der Vorläufer der Vereinten Nationen.

Der Philosophieprofessor Ottfried Höffe ist überzeugt: „Kant würde sich heute zum Klimawandel gründlich kundig machen, die Verantwortung des Menschen herausarbeiten und Wege zur Lösung des Problems suchen.“

Ich möchte den Beitrag mit einem Zitat von Marcus Willaschek, einem Kant-Kenner, beenden: „Eine dogmatische Meinung nach dem Motto` Ich habe immer Recht` ist nicht kritisches Denken im Sinne Kants.“

Ulrike Knierim

Quellen: ZDF heute: Brauchen wir mehr Kant? · Klaus Straßburg: Immanuel Kant - über Vernunft und Glaube Kant für Anfänger (Arte) · Wikipedia

WAS BEWEGT MICH?

DER ETWAS ANDERE GOTTESDIENST
AM 28. JULI

*Schaut den Leuten
aufs Maul.*
Martin Luther

Haben Sie das Gefühl, dass wir in unseren Gottesdiensten die richtigen Fragen der Menschen aufgreifen? Oder haben Sie sich längst vom Gottesdienst verabschiedet, weil Sie denken, da berührt mich nichts? Stellen wir überhaupt noch Fragen? **Geben Sie dem Gottesdienst eine Chance!** Am 28. Juli versuchen wir einen etwas anderen Gottesdienst. Experimentell, spontan und somit völlig authentisch gehen wir auf die Fragen und Themen ein, die Sie uns nennen. Wir werden miteinander ins Gespräch kommen, genau so, wie Sie es sich wünschen. Was ist Ihr Thema? Was bewegt Sie? Lassen Sie sich darauf ein?!

NEUES AUS LA PORTA

Unser Initiativ- und Begegnungscafé bekommt Unterstützung. Ulrike Wiegel wird Margarita Kappl als Wirtin ergänzen. Ab Sommer wird aller Voraussicht nach zudem ein junger Mann sein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Kirchengemeinde beginnen. Somit werden wir die Öffnungszeiten erweitern können. La Porta bleibt ein Ort der Gastfreundschaft und der Begegnung, an dem Geld keine Rolle spielt. Wer etwas geben will, gibt. Wer nichts dabei hat, nichts geben kann oder will, bleibt und genießt. Helfen würden uns weiterhin Kuchenspenden. Wenn Sie gerne backen und so unser Café unterstützen wollen, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro.

Wussten Sie eigentlich, dass....

... auch das Schweigen Gebet sein kann?

„... Achtundneunzig von hundert Gedanken hat man schon einmal gehabt. Auch die Gedanken wiederholen sich. Deshalb kann man sie genauso gut anhalten, also ganz zum Schweigen bringen. In der Stille findet man dann vielleicht einen oder zwei Gedanken, die wirklich neu sind.“ (Tiziano Terzani)



Gebet gilt normalerweise als ein Reden mit Gott. Aber das ist nicht alles. Zu den Ausdrucksformen religiöser Erfahrung kann auch das Schweigen gehören. Wer das schon einmal probiert hat, weiß, wie schwer und wie schön das ist. Schweigen ist schwer. Wenn es außen still wird, wird es innen laut.

Ich hatte mir das für mich vorgenommen, drei Tage und vier Nächte lang. Der passende Ort dafür ist die Abtei Kloster Engelthal bei Altenstadt, ein Haus des Benediktinerinnen-Ordens. In ihrem Gästehaus bin ich als Einzelgast angemeldet. Das Handy ist auf stumm gestellt (ganz ausschalten traue ich mich noch nicht). Zum Essen sitze ich am Schweigetisch. Am Tisch kommunizieren wir mit Lächeln und Nicken. Einem Tischgenossen fällt das Schweigen sichtlich schwer; ein anderer sucht noch nicht einmal den Blick. Mir gefällt es, dass ich keinen Small Talk machen muss, sondern mich auf das gute, schlichte Klosteressen konzentrieren kann. Eine Dame an meinem Tisch trägt während ihres Aufenthaltes eine kleine Holzfigur mit sich herum, ein kleiner hölzerner König mit Krone. Er ist überall dabei, beim Essen, bei den Stundengebeten. Was der wohl zu bedeuten hat?

Das Zimmer ist einfach und sehr sauber, auf das Wesentliche beschränkt. Ich habe nichts zu tun, nichts nachzudenken, keine Pläne, keine Ablenkung. Es schweigt laut in meinem Kopf. Von wegen Stille, in mir herrscht mehr Lärm denn je!

Im Wald ist es auch nicht gerade ruhig. Die Luft ist voller Vogelstimmen. Still sitze ich auf einer Bank mitten im Wald. Ein Meisenmännchen setzt sich auf einen Ast direkt vor mich und lässt seine Umgebung lautstark wissen, dass dies sein Revier sei, Konkurrenten sollen sich bitte fernhalten. Meisinnen seien hoch willkommen und er biete sich als zuverlässiger Brutpartner an. Ich kann genau verstehen, was er zwitschert.



Die weiß-orangen Aurorafalter taumeln durch die warme Luft und kümmern sich um ihre eigenen Angelegenheiten. Leider haben sie keine Zeit, für mein Foto auf einer Blüte zu posieren. **In mir wird es langsam etwas weniger aufgewühlt.** Die Stundengebete der Schwestern strukturieren den Tag. Eine Glocke unterbricht viermal täglich das Schweigen. Die alten Psalmen gesänge rufen in ihrer einstimmigen Schönheit, Klarheit

und Tiefe eine meditative Stimmung hervor. Am schönsten finde ich die Komplet um 20 Uhr, mit ihren innigen Bitten um Segen für die Nacht.

Am nächsten Morgen sitze ich in der Gästebibliothek auf einem blauen Sofa, trinke Tee und schmökere in der vorhandenen Literatur. Es ist warm und ich bleibe ungestört.

Im Gästegarten hat sich ein ausgebüxter Honigbienenschwarm als Hausbesetzer in einem Astloch ein Heim eingerichtet. Ich setze mich auf einen Stuhl und die Bienen und ich verbringen gemeinsam ein halbes Stündchen im blühenden Garten.

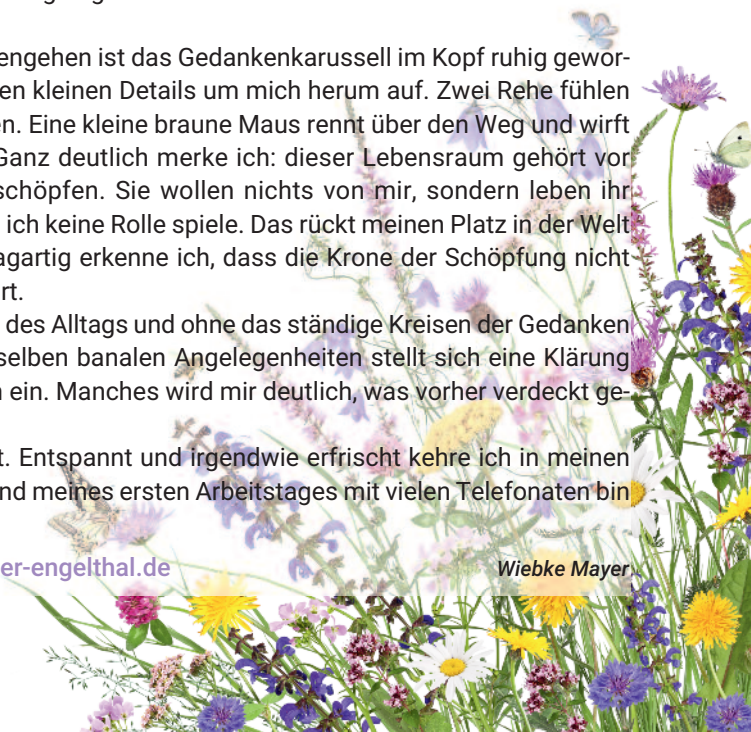
Im Wald beim Spaziergehen ist das Gedankenkarussell im Kopf ruhig geworden. Mir fallen die vielen kleinen Details um mich herum auf. Zwei Rehe fühlen sich gestört und fliehen. Eine kleine braune Maus rennt über den Weg und wirft mich dabei fast um. Ganz deutlich merke ich: dieser Lebensraum gehört vor allem den wilden Geschöpfen. Sie wollen nichts von mir, sondern leben ihr eigenes Leben, in dem ich keine Rolle spiele. Das rückt meinen Platz in der Welt gehörig zurecht! Schlagartig erkenne ich, dass die Krone der Schöpfung nicht auf meinen Kopf gehört.

Ohne die Ablenkungen des Alltags und ohne das ständige Kreisen der Gedanken um immer wieder dieselben banalen Angelegenheiten stellt sich eine Klärung der eigenen Gedanken ein. Manches wird mir deutlich, was vorher verdeckt gewesen ist.

Mein Aufenthalt endet. Entspannt und irgendwie erfrischt kehre ich in meinen Alltag zurück. Am Abend meines ersten Arbeitstages mit vielen Telefonaten bin ich heiser.

Infos: www.abtei-koster-engelthal.de

Wiebke Mayer

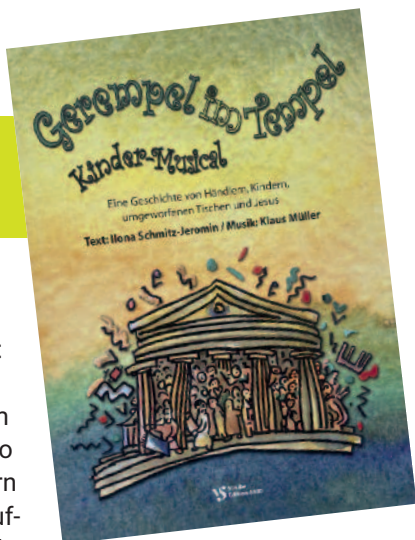




GEREMPEL IM TEMPEL KINDERMUSICAL VON KLAUS MÜLLER

Am Sonntag, den 07.07.2024, wird um 10.30 Uhr im Rahmen des Gottesdienstes das Kindermusical **Gerempel im Tempel** aufgeführt werden.

Jesus ist empört: Im Tempel in Jerusalem herrscht reges Treiben. Aber keineswegs, weil so viele Gläubige Gott huldigen wollten, sondern weil Hunderte von Händlern dort ihre Stände aufgebaut haben. Voller Wut wirft Jesus die Tische der Händler um. „Mein Haus soll ein Bethaus sein“, ruft er den Kaufmännern zu, „ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.“ So ist die Geschichte vom „Gerempel im Tempel“ in den Evangelien zu finden. Der Dortmunder Kantor Klaus Müller und die Oberhausener Pfarrerin Ilona Schmitz-Jeromin haben aus dieser Geschichte ein liebevoll gestaltetes Kindermusical gemacht. Der Kinderchor singt und spielt unter der Leitung von Anne Schneider.



■ ■ ■ ORGEL UM 7

Mittlerweile ist unsere beliebte Konzertreihe **Orgel um 7** schon fest im Büdinger Kulturleben etabliert. Kein Wunder, erwartet Sie doch jedes Mal ein neues musikalisches Schmankerl.

Am 06.06. dürfen Sie erleben, was Musiklehrer*innen machen, wenn sie nicht in der Schule sind. Die Fachschaft Musik des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums wird uns in diesem Konzert ihr umfassendes Können zeigen und einen bunt gemischten Abend präsentieren.

Im Juli, genau genommen am 04.07., weht ein barocker Hauch durch die Marienkirche. Katharina Padrok, Nathalie Robinson und Anne Schneider werden mit Gesang, Blockflöte und Orgel einen beschwingten Abend bieten. Im August gibt es eine klitzekleine Sommerpause. Notieren Sie sich aber gerne schon den 05.09.2024, da geht es schon weiter mit der schönen Musik. Über das Programm werden Sie im Vorfeld über die Presse oder den Newsletter informiert. Zu diesem können Sie sich bei Kantorin Anne Schneider unter der Mail-Adresse anne.schneider@ekhn.de anmelden.

Singet!

Cantate!

CANTATE! LAUDATE! JUBILATE!

„Jauchzet dem Herrn alle Welt!“ Dieser berühmte, von Felix Mendelssohn-Bartholdy vertonte Psalm 100 wird nur eine von vielen Kompositionen sein, die die Regionalkantorei Büdingen und das Ensemble tonintom mit Instrumentalist*innen am **Sonntag, den 09. Juni 2024 um 17.00 Uhr in der Marienkirche** zu Gehör bringen wird. Unter der Leitung von Kantorin Anne Schneider erklingen Vertonungen aus Barock und Romantik bis in die Moderne hinein, die den Titel des Konzertes perfekt aufgreifen. Die Bachmotette „Lobet den Herrn alle Heiden“ BWV 230 wird dabei sicherlich eines der Highlights sein. Dazu passend werden Instrumentalwerke erklingen. Es erwartet Sie eine musikalische Stunde voller fröhlicher, jublierender Musik, die Sie aus Ihrem Alltag hinein in ein großes Meer aus vielfältiger Tonkunst mit leisen und lauten Tönen entführt. **Der Eintritt ist frei, Spenden werden am Ausgang erbeten.**

JAUCHZET, FROHLOCKET!

Schon beim Lesen der Überschrift werden viele wissen, worum es geht. Die berühmten ersten Worte von **Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium** sind Jung und Alt durchaus bekannt. Nach den Sommerferien werden Ohrwürmer vorprogrammiert sein, denn dann beginnen die Proben für dieses wunderbare weihnachtliche Werk. **Die Regionalkantorei Büdingen wird die Kantaten I-III zusammen mit Orchester und Solist*innen am 3. Adventswochenende aufführen. Am 14.12.2024 in Bad Vilbel und am 3. Advent, 15.12.2024 um 17.00 Uhr in der Marienkirche in Büdingen.** Wenn Sie also Lust verspüren mitzusingen, dann kommen Sie **ab Freitag, 30.08.2024 in das Foyer des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums zu den Kantoreiprobe**n. Diese finden wöchentlich von 19.30-21.30 Uhr statt. Notenkenntnisse sind erforderlich! Bei Fragen wenden Sie sich jederzeit gerne an Kantorin Anne Schneider!



GOTTESDIENSTE

Juni

02.06.24 1. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Pfr. i. R. Kurt Racky
	Marienkirche	18.00 Uhr	Taizégebet
	Calbach	18.00 Uhr	Lektor Norman Stark
	Orleshausen	19.00 Uhr	Lektor Norman Stark

09.06.24 2. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
		17.00 Uhr	Pfr. A. Weik /Lektor N. Stark Konzert Kantorei

16.06.24 3. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Dekanin Birgit Hamrich
	Marienkirche	18.00 Uhr	Taizégebet
	Orleshausen	9.30 Uhr	Lektor*in Karly Schneider
	Calbach	10.30 Uhr	Lektor*in Karly Schneider

23.06.24 4. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfr. Andreas Weik
---------------------------	--------------	-----------	--

30.06.24 5. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Pfr. Andreas Weik
	Calbach	18.00 Uhr	Pfr. Andreas Weik
	Orleshausen	19.00 Uhr	Pfr. Andreas Weik

Juli

07.07.24 6. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindermusical und Taufen
			Pfr. Andreas Weik
	Marienkirche	18.00 Uhr	Taizégebet

14.07.24 7. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Prädikantin Birgit Faul
	Orleshausen	11.00 Uhr	Gottesdienst im Grünen
			Pfr. Andreas Weik
	Calbach	11.00 Uhr	Einladung nach Orleshausen

21.07.24 8. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
			Pfr. Andreas Weik
	Marienkirche	18.00 Uhr	Taizégebet

28.07.24 9. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Pfr. Andreas Weik
	Orleshausen	18.00 Uhr	Pfr. Andreas Weik
	Calbach	19.00 Uhr	Pfr. Andreas Weik

August

04.08.24 <i>10. So. n. Tr.</i>	Marienkirche Marienkirche	10.30 Uhr 18.00 Uhr	Lektorin Meike Preußer Taizégebet
11.08.24 <i>11. So. n. Tr.</i>	Marienkirche Orleshausen Calbach	10.30 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr	Lektor Jan Röder Lektorin Bettina Adam-Biselli Lektorin Bettina Adam-Biselli
18.08.24 <i>12. So. n. Tr.</i>	Marienkirche Marienkirche	10.30 Uhr 18.00 Uhr	Lektor Norman Stark Taizégebet
25.08.24 <i>13. So. n. Tr.</i>	Marienkirche Calbach Orleshausen	10.30 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr	Lektor*in Karly Schneider Lektorin Bianca Legier Lektorin Bianca Legier
01.09.24 <i>14. So. n. Tr.</i>	Marienkirche Marienkirche	10.30 Uhr 18.00 Uhr	Pfr. Andreas Weik Taizégebet





KINDERKIRCHE IM SOMMER

Termine vor, in und nach den Sommerferien



29. Juni

Mit Pfarrer Kneipp auf der Suche nach lebendigem Wasser, 15h-18h (Marienkirche + Kneippanlage).

Mittwoch 24. bis Freitag 26. Juli

Die Kinderkirche übernachtet in den Sommerferien im Jugendzentrum Ronneburg. In einem Haus können wir alle prima schlafen. Wir werden die Ronneburg erkunden und viel Zeit zum Spielen, Reden und Sitzen am Lagerfeuer haben. Es gibt ein Schwimmbad und Birgit hat einen Schwimmschein. Nähere Informationen zur Organisation folgen. (Kosten pro Kind: 40€ für 2 Übernachtungen und Verpflegung). Infos und Anmeldeformular gibt es bei Ines Ade 0163-2649571 oder im Gemeindebüro bei Wiebke Mayer 06042-951650.

31. August

Kinderkirche „Rund um den Apfel“, 15h-18h (Marienkirche + Streuobstwiese und Kelterei).

Dorothe Hemming von der Kelterei Nagel ist Streuobstwiesen-Pädagogin. Sie und ihr Team werden uns einen interessanten Nachmittag auf einer Streuobstwiese und in der Kelterei gestalten. Wir lernen alte und neue hessische Apfelsorten kennen und wie sie verarbeitet werden.

Wir freuen uns auf euch. Euer Kinderkirchenteam

GOTTESDIENST IM GRÜNEN VOGELSCHUTZHÜTTE ORLESHAUSEN



Auch in diesem Jahr feiern wir wieder einen Gottesdienst im Grünen an der Vogelschutzhütte im Wald zwischen Orleshausen und Calbach.
Es spielt der Posaunenchor Herrnhaag.
Das Orleshäuser Dorfleben sorgt für Gegrilltes, kühle Getränke und Kaffee und Kuchen.
Die Uhrzeit ist den Langschläfern oder Fröhschwimmern entsprechend angepasst:
Beginn 11.00 Uhr. Termin: 14. Juli.
Wer mit dem PKW kommt, biegt in der Straße zwischen Orleshausen und Calbach in der zweiten Kurve links in den Feldweg ein und folgt der Beschilderung.

ERNTEDANKFEIER IN CALBACH AUF DEM DORFPLATZ

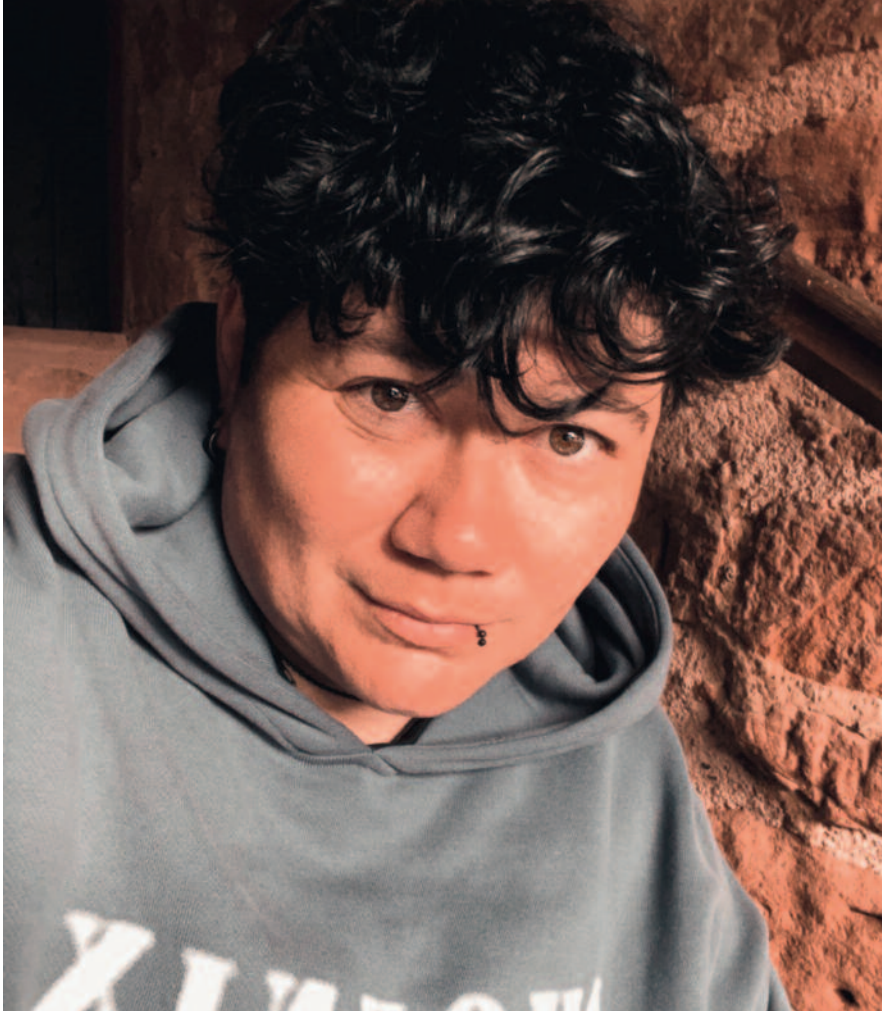


Schon jetzt die Vorankündigung:
Am Sonntag, 29. September feiern wir um 11.00 Uhr unser **Erntedankfest** auf dem Dorfplatz.
Anschließend gibt es Brot aus dem Backhaus, Gegrilltes, Kaffee und Kuchen und Spiele für GROß und klein.

INTERVIEW MIT KARLY SCHNEIDER

Wer bist Du?

Mein Name ist Karly Schneider. In Büdingen aufgewachsen, getauft, konfirmiert und getraut, werden mich einige Leser*innen sicherlich auch aus den kirchenmusikalischen Gruppen kennen. Ich bin der Kirchengemeinde seit Kindheit an verbunden und singe seit meinem achten Lebensjahr in den unterschiedlichsten Chören der Kirchengemeinde und bin Teil des Blockflötenensembles.



Und was prägt Dein Leben?

Meine Kreativität kommt seit vielen Jahren immer wieder in der Kirchengemeinde zum Einsatz. Angefangen hat es im Teenageralter als mitarbeitende Person in der Jungschar und im Kindergottesdienst, gefolgt von Kinderbibelwochen und Freizeiten.

Heute bin ich im Redaktionskreis des Gemeindebriefes, arbeite im Arbeitskreis des Café La Porta mit, bin im Vorstand des Freundeskreises für Kirchenmusik e.V. und schreibe jedes Jahr den Weihnachtsslam, den Sie hier im Kirchenfenster lesen können.

Was machst Du beruflich?

Wenn ich mich nicht ehrenamtlich in der Kirchengemeinde engagiere, arbeite ich als Teamleitung in einem Jobcenter. Meine Aufgabe besteht darin ein Team von Fallmanager*innen zu führen, die sich täglich um die Belange ukrainischer Geflüchteter kümmern, um sie in Arbeit vermitteln zu können.

*Warum bist Du Lektor*in geworden und was macht Dir daran am meisten Freude?*

Seit kurzem habe ich nun die Ausbildung zum Lektor* abgeschlossen. Die theoretische Ausbildung habe ich im Dekanat Darmstadt absolviert. Den praktischen Teil habe ich in Frankfurt bei Pfarrerin Sandra Hämmerle gemacht. Ich freue mich sehr darauf, zukünftig Gottesdienste in unserem Nachbarschaftsraum gestalten zu dürfen. Den ersten Gottesdienst konnte ich bereits im Mai in der Marienkirche halten.

Sowohl in meinem Beruf als auch in meinen Ehrenämtern ist es mir enorm wichtig Menschen abholen zu können. Daher bin ich sehr an wertschätzender Sprache und positiver Kommunikation interessiert. Meine Überzeugung ist, dass ich in den Menschen nur ein positives Echo erzeugen kann, wenn ich respektvoll und ressourcenorientiert in den Dialog gehe.

Nun mag das Gestalten eines Gottesdienstes nicht der klassische Dialog mit der Gemeinde sein. Doch ich freue mich über jede Person, die mich nach dem Gottesdienst noch anspricht, weil etwas in ihr nachhallt.

Sprache schafft Realität! Daher möchte ich Gottesdienste so gestalten, dass sie Menschen in ihrer aktuellen Lebensrealität abholen können und zeigen, dass Glaube auch im Jahr 2024 noch sinn- und mutgebend sein kann.

Interviewerin: Wiebke Mayer





WAS IST DIE „KONFI“ IM JAHR 2024?

Konfi ist kein Unterricht im klassischen Sinne wie in der Schule, denn hier wird keine Leistung abgefragt und beurteilt, es gibt keine Noten und keine Unterscheidung in Schulformen. Wir lernen trotzdem. Konfi ist auch kein Wettkampftraining, denn es geht nicht um

Erfolge. Allerdings trainieren wir schon, wie Menschen gut zusammenleben können. Konfi bedeutet Erleben: Gemeinschaft erleben, christlichen Glauben erleben, Menschen in verschiedenen Lebenslagen erleben und spüren, wie Gott in allem da ist und uns unsere Wege finden lässt. Zur Konfi gehört auch kritisches Hinterfragen. Muss ich alles so glauben, wie es einem gesagt wird? So gehören neben der Konfistunde dienstags und dem Gottesdienst am Sonntag auch Ausflüge, Freizeiten und Praktika zum Konfijahr.

Die diesjährigen Konfis wurden gefragt, was ihnen das Jahr gebracht hat. Hier ein paar Antworten.

Christliche Gemeinde ist wie ein Körper mit ganz unterschiedlichen Organen. Alle sind wichtig.

Ich überlege jetzt ernsthaft, ob ich nicht Pfarrerin werden soll.

Wir haben ein Lagerfeuer gemacht.

Sei du selbst.

Das Leben hat so viel zu bieten.

Die Schneewanderung und der atemberaubende Blick vom Hoherodskopf bleiben mir in Erinnerung.

Ich habe neue Freunde gefunden und habe mit alten Freunden wieder Kontakt und Freundschaft geschlossen

Als Mensch allein kann man schon viel bewirken, doch als Team umso mehr.

Gott hat uns und die Welt wunderbar geschaffen.

Auf mein Kreuz und meine getöpferte Maske bin ich stolz.

Gottes Liebe wird mich ein Leben lang begleiten.

Wir müssen auf unsere Umwelt achten.



Alle waren immer gut gelaunt.

Die Konfidisco in Frankfurt war mega.

Im Juni beginnt ein neues Konfirmandenjahr. Wer noch dazukommen möchte, mag sich im Gemeindebüro melden.

Wie gut, dass Aron in unserer Gruppe war.

Ich habe viel über den Gottesdienst und unsere Marienkirche gelernt.

Ich habe mich in der dunklen Osternacht taufen lassen. Es war ein sehr schönes Erlebnis.

Nach dem Jahr sehe ich vieles anders und neu.

Mich hat die Konfizeit zum Nachdenken gebracht. Mit vielen Themen hatte ich mich noch nicht wirklich beschäftigt.

Lustige und lange Nächte auf den Konfifreizeiten.

Beim Verstecken spielen kann es gefährlich sein, wenn man gewinnt, denn Besenkammern lassen sich nicht von innen öffnen.

Ich muss es nicht immer jedem Menschen recht machen.

Kanufahren hat mir Spaß gemacht.

Jeder Mensch hat eine zweite Chance verdient. Deshalb ist Vergebung wichtig.

Gut, dass bei der Tafel so viele Lebensmittel gerettet werden, die sonst im Müll landen würden.

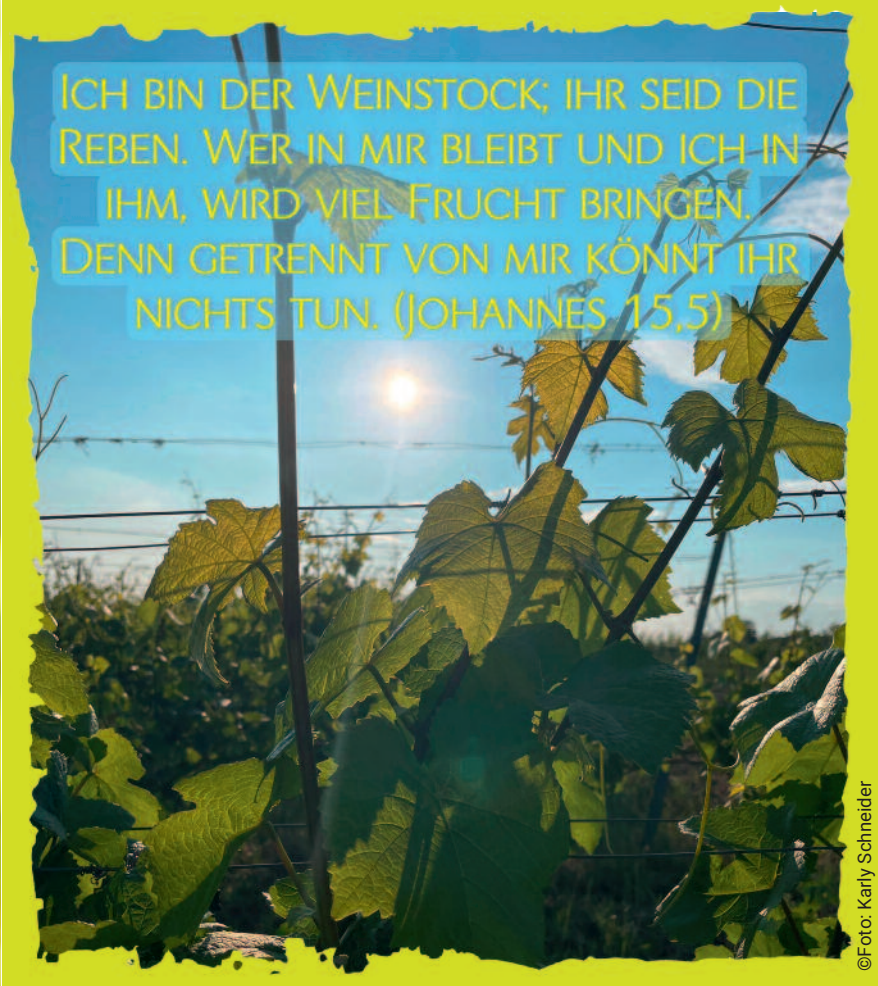
Mir hat es gefallen mit Ton und Metall ein kleines Kunstwerk zu gestalten.

Der Film Schindlers Liste hat mich traurig gemacht. Aber ist sehr wichtig.

Am Anfang war ich schüchtern. Jetzt traue ich mir etwas zu.

Zelten muss ich nicht noch einmal.





ICH BIN DER WEINSTOCK; IHR SEID DIE
REBEN. WER IN MIR BLEIBT UND ICH IN
IHM, WIRD VIEL FRUCHT BRINGEN.
DENN GETRENNT VON MIR KÖNNT IHR
NICHTS TUN. (JOHANNES 15,5)

©Foto: Karly Schneider



TAUFEN

Es wurden getauft:

Theo Euler, Büdingen
 Vladislav Sitner, Gründau-Rothenbergen
 Ryan-Owen Frank, Büdingen
 Mia-Marlene Harris, Orleshausen
 Sarah Stella Rullmann, Orleshausen
 Damian Usov, Büdingen

TRAUUNGEN

Es wurden kirchlich getraut:

Dorothee Schneider und Florian Schneider, geb. Beyel, Büdingen

BEERDIGUNGEN

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Margarethe Müller, geb. Schwarz, 84 J., Büdingen
 Rüdinger Hartmann, 74 J., Büdingen
 Renate Hofmann, geb. Treut, 94 J., Büdingen
 Ingrid Hagen, 82 J., Büdingen
 Gerda Kuhne, geb. Schwarz, 90 J., Büdingen
 Christel Dönges, geb. Kohlschmidt, 84 J., Büdingen
 Friedrich Wilhelm Glund, 91 J., Büdingen
 Gisela Kutluay, geb. Wendland, 74 J., Büdingen
 Gunter Peter Norbert Hanauske, 87 J., Büdingen
 Manfred Karl Herbert Last, 87 J., Büdingen
 Natalia Schreiner, geb. Kniss, 85 J., Büdingen
 Jakob Foth, 87 J., Büdingen
 Gisela Maria Vogelsberger, geb. Imhof, 88 J., Büdingen
 Gudrun Ayyün, geb. Hofstetter, 78 J., Büdingen



Vorankündigung

Der Wein erfreue des Menschen Herz!
(aus Psalm 104)

Frauen auf historischem Weg
- auf den Spuren zu Weinstöcken und Weingeschichten

Dekanatsfrauentag

am 07. September 2024, von 15 bis 19 Uhr

Die evangelischen Frauen im Dekanat Büdinger Land laden herzlich ein zu einem **aktiven, genussvollen, informativen und spirituellen** Dekanatsfrauentag im Kirchspiel Wingershausen-Eichelsachsen-Eschenrod

Mail: dfa-buedinger-land@web.de

www.dekanat-buedinger-land.de/wir-für-sie/frauenausschuss/



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

in Büdingen und Calbach

MONTAG

16:30 Uhr *Trauercafé Hospizhilfe Büdingen,*
jeden 1. Montag im Monat, im Café La Porta

DIENSTAG

Ab 15:00 Uhr *Konfizeit,* Gemeindesaal und Marienkirche
19:00 Uhr *Café Hope* im Café La Porta

MITTWOCH

15:30 Uhr *Spatzenchor* (4 Jahre – 1. Klasse), Gemeindesaal
16:00 Uhr *Kinderchor* (ab 2. Klasse), Gemeindesaal

DONNERSTAG

18:30 Uhr *Blockflötenensemble,* Gemeindesaal
19:00 Uhr *Konzertreihe „Orgel um 7“,* jeden 1. Donnerstag im Monat,
Marienkirche (06.06., 04.07., Sommerpause im August)
20:00 Uhr *Kirchenchor,* Gemeindesaal

FREITAG

15:00 Uhr *Frauenkreis Calbach,* DGH Calbach,
einmal im Monat (07.06., 05.07., Sommerpause im August)
19:30 Uhr *Kantorei,* Foyer Wolfgang-Ernst-Gymnasium

SAMSTAG

15 – 18 Uhr *Kinderkirche* (5-12 J.) einmal im Monat Samstag,
Gemeindesaal (siehe Seite 14)

Änderungen vorbehalten!

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Andreas Henneken, Vorsitzender des Kirchenvorstandes

GEMEINDEBÜRO BÜDINGEN

Wiebke Mayer, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 951650, Fax: 06042 951651
wiebke.mayer@ekhn.de und kirchengemeinde.buedingen@ekhn.de

Öffnungszeiten: Mo-Mi und Fr 9.30-12 Uhr, Do 15-18 Uhr

PFARRAMT NORD (MIT CALBACH UND ORLESHAUSEN)

Pfarrer Andreas Weik, Vorstadt 9-11, Tel. 06042 975633
aweik@buedingen-evangelisch.de

PFARRAMT SÜD derzeit vakant

KANTORIN Anne Schneider, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 9782974
anne.schneider@ekhn.de

KÜSTER Arif Böse, Tel.: 0175 5991287

LA PORTA

Kontakt über das Gemeindebüro

GEMEINDEPÄDAGOGIN IM DEKANAT

Marion Gengel-Knapp, Tel.: 0170 6956131

FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK Christiane Schmidt,
Schwalbenweg 22, 63694 Limeshain, Spendenkonto:
Sparkasse Oberhessen, DE96 5185 0079 0120 0554 37

Diakoniestation: Großendorf 2-3, 63654 Büdingen
Tel.: 06042 962530, Mail: buedingen@gfde.de

Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes herausgegeben.

Redaktionskreis: Karly Schneider, Wiebke Mayer, Ulrike Knierim,
Anne Schneider (V.i.S.d.P.), Andreas Weik
Layout: Iris Ehrhardt

Er erscheint vierteljährlich und wird kostenlos
an alle Büdinger, Calbacher und Orleshäuser Haushalte verteilt.
Auflage: 4.600 / Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

www.kirchengemeinde-buedingen.ekhn.de

Spendenkonten für unsere Kirchengemeinde:

Sparkasse Oberhessen, DE52 5185 0079 0120 0003 57

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, DE69 5066 1639 0008 0249 95